Resolution

Stuttgart, 21.09.2022

Für eine Welt ohne Krieg und Gewalt

Es gab, seit dem Ende des zweiten Weltkrieges, keinen einzigen Tag ohne Krieg auf unserer Welt. Über 40 Millionen Menschen, aus allen Kontinenten, sind dabei getötet worden.

Der Angriff durch Russland auf die Ukraine am 24. Februar 2022 hat uns in Europa sehr schockiert, vermutlich, weil es in unserer unmittelbaren Nähe passiert! Für alle friedliebenden Menschen sind kriegerische Auseinandersetzungen durch nichts zu rechtfertigen. Tausende Tote und Verletzte sowie eine hohe Zahl von zur Flucht gezwungenen Menschen sind immer wieder das Resultat.

Konflikte und Meinungsverschiedenheiten zwischen verschiedenen Staaten sind durch Gespräche und friedliche Vereinbarungen zu lösen.

Uns erfüllt mit großer Sorge, dass im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine durch den Bundeskanzler, Olaf Scholz, ein zusätzliches Aufrüstungsprogramm von 100 Milliarden €uro angekündigt worden ist.

Mehr Waffen schaffen weder Frieden noch mehr Sicherheit! Bereits jetzt übersteigen etwa die Ausgaben für Rüstung aller NATO-Staaten die Ausgaben Russlands um das zwanzigfache. Eine weitere Steigerung dieser Ausgaben in unserem Lande wird die Welt nicht friedlicher werden lassen. Es darf zudem nicht unterschätzt werden, welche negativen Auswirkungen die angekündigte Aufrüstung im Inneren unseres Landes haben wird.

Kosten für Aufrüstung führen zu höheren Schulden und zu finanziellen Beschränkungen bei Sozialleistungen. Diese Erfahrungen gibt es seit vielen Jahren und die angekündigte Erhöhung von Rüstungsausgaben auf bis zu 2 Prozent des Bruttoinlandsproduktes werden unserer Meinung nach Kürzungen bei sozialen Leistungen zur Folge haben. Dies lehnen wir entschieden ab!

Die internationale Gemeinschaft muss im Rahmen der UNO wieder ein stärkeres Gewicht bei der politischen Regelung von internationalen Streitigkeiten bekommen. Die Bundesregierung ist aufgerufen, ihren Einfluss in diesem Sinne geltend zu machen.

Vertrauensleute Ausschuss der IG Metall Stuttgart